Grotewohl, Otto

Stand: 30.10.2026

Geburtsdatum:	11. März 1894
Sterbedatum:	21. September 1964
Geburtsort:	Braunschweig
Sterbeort:	Berlin <Ost>
Wirkorte:	Braunschweig; Hamburg; Berlin
Tätigkeit:	Buchdrucker; Parteifunktionär; Mitglied des Braunschweigischen Landtages; Minister für Volksbildung in Braunschweig; Minister für Inneres und Justiz in Braunschweig; Reichstagsabgeordneter; Mitglied der Deutschen Volkskammer; Ministerpräsident der DDR

Biographische Anmerkungen

Buchdrucker-Lehre, 1912 Eintritt in die SPD; verwundet im 1. Weltkrieg; 1919 Angestellter der AOK Braunschweig; 1920-1930 Abgeordneter des Braunschweigischen Landtags; 1921 Volksbildungs-Minister im Freistaat Braunschweig, 1923 Innen- und Justizminister, 1928 Präsident der Braunschweiger Landesversicherungsanstalt; 1925-1933 SPD-Reichstagsabgeordneter; 1933 entlassen, Kaufmann und Vertreter in Berlin; Mitglied einer Widerstandsgruppe, zweimalige Verhaftung; 1945 Vorsitzender des Zentralausschusses der in Berlin wiedergegründeten SPD; Entgegen anfänglichen Bedenken Befürworter einer schnellen Vereinigung von SPD und KPD; 1946 nach der Zwangsvereinigung neben Wilhelm Pieck Vorsitzender der SED; 1949 Ministerpräsident der neugegründeten DDR; 1960 Rückzug aus dem politischen Leben wegen Krankheit; nach der Wiedervereinigung wurden die meisten Grotewohl-Straßen und -Plätze, die es in der DDR gab, umbenannt

Biographische Quellen

BBL (1996), S. 229-230 ; Herlemann (2004), S. 132-133

Weitere Quellen

- (http://www.hdg.de/lemo/biografie/otto-grotewohl)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Sächsische Biographie

Klassikstiftung Weimar

Kalliope

Literatur zur Person

GND: 118542680

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 29.07.2015